



# Bruno und das Nicht-Entscheiden

thauma. junior · Auch Nichtstun ist ein Tun · Bilderbuch zum Vorlesen ab 5 (Reihe „Zehn Wege durch Wiesengrund“, Band 9)

*in der Tradition von Jean-Paul Sartre*



Bruno und das Nicht-Entscheiden  
Auch Nichtstun ist ein Tun  
Zehn Wege durch Wiesengrund · Band 9



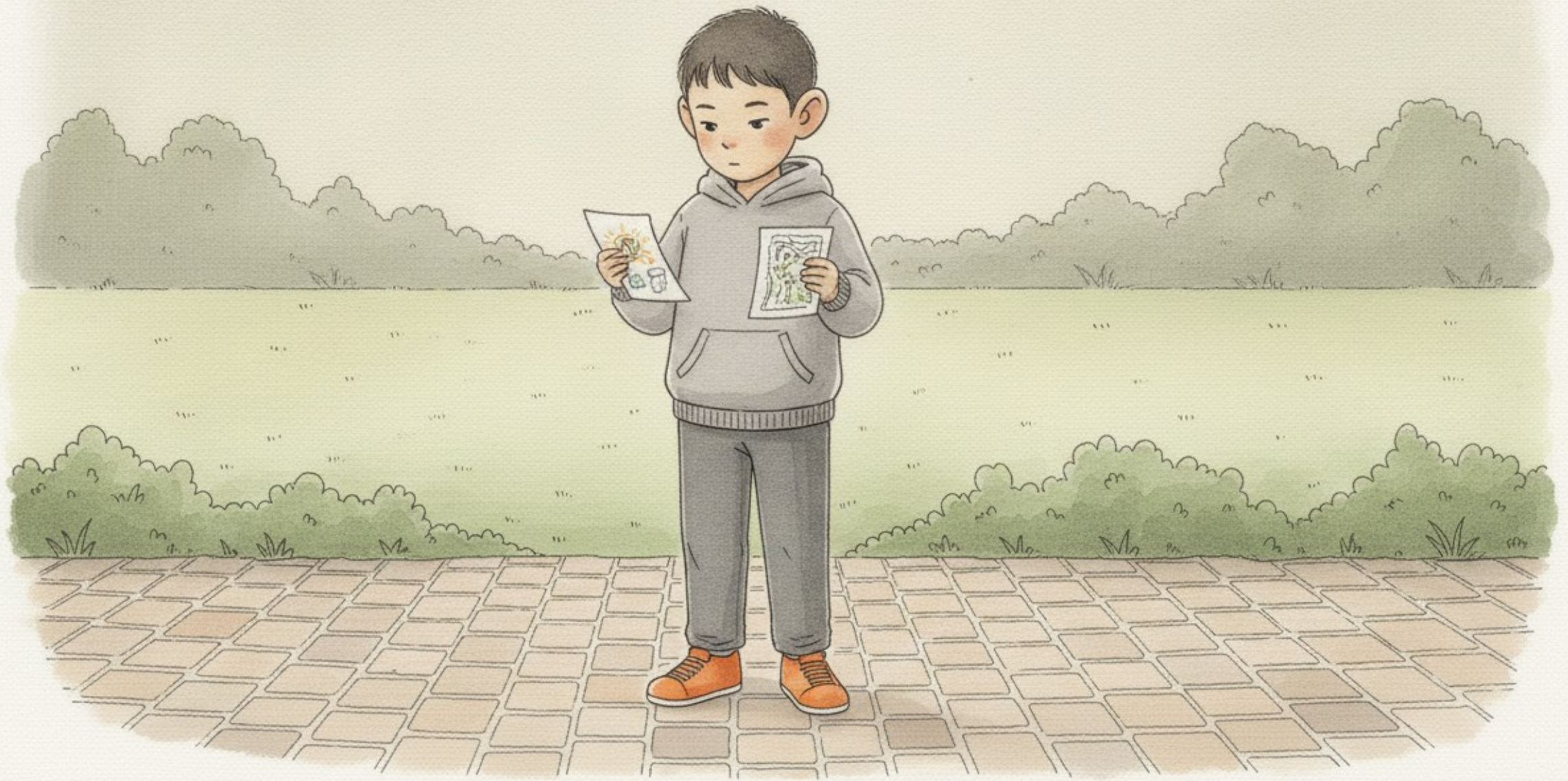
Ela hatte Geburtstag. Am Samstag um drei.  
Sie hatte die Einladung selbst gemalt.



Timur hatte am Samstag sein erstes Spiel.

Auch um drei.

„Kommst du?“, fragte er.



„Klar“, sagte Bruno zu Timur.

„Klar“, sagte Bruno zu Ela.

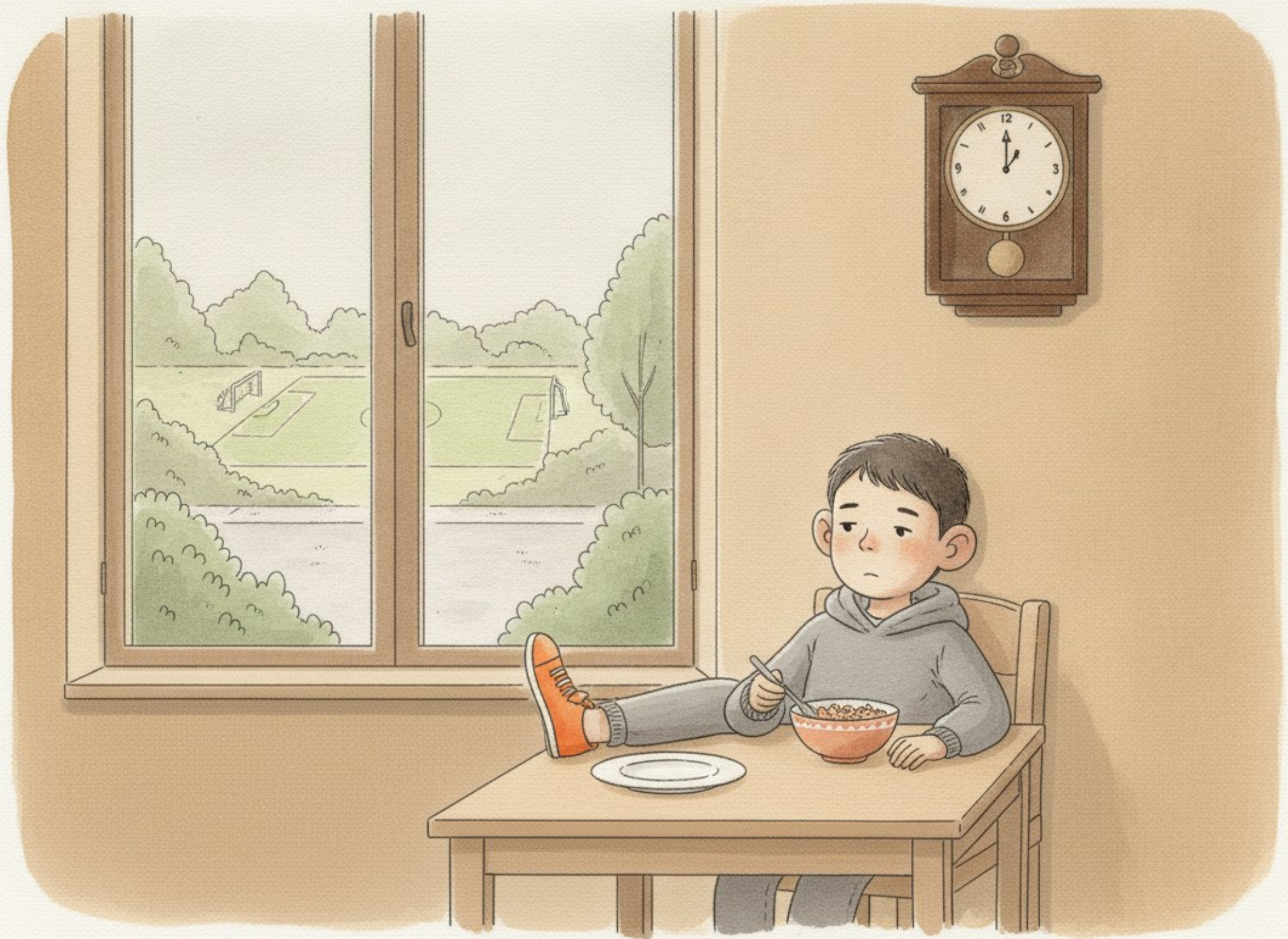
Beides ging nicht.



Abends lagen die zwei Zettel auf dem Stuhl.

Bruno drehte sich um.

Er dachte: Morgen weiß ich es.



Am Samstag war Bruno langsam.  
Er suchte lange seine Schuhe.  
Die Uhr in der Küche machte weiter.



An der Kreuzung blieb er stehen.  
Links der Garten. Rechts der Platz.  
Bruno stand einfach da.



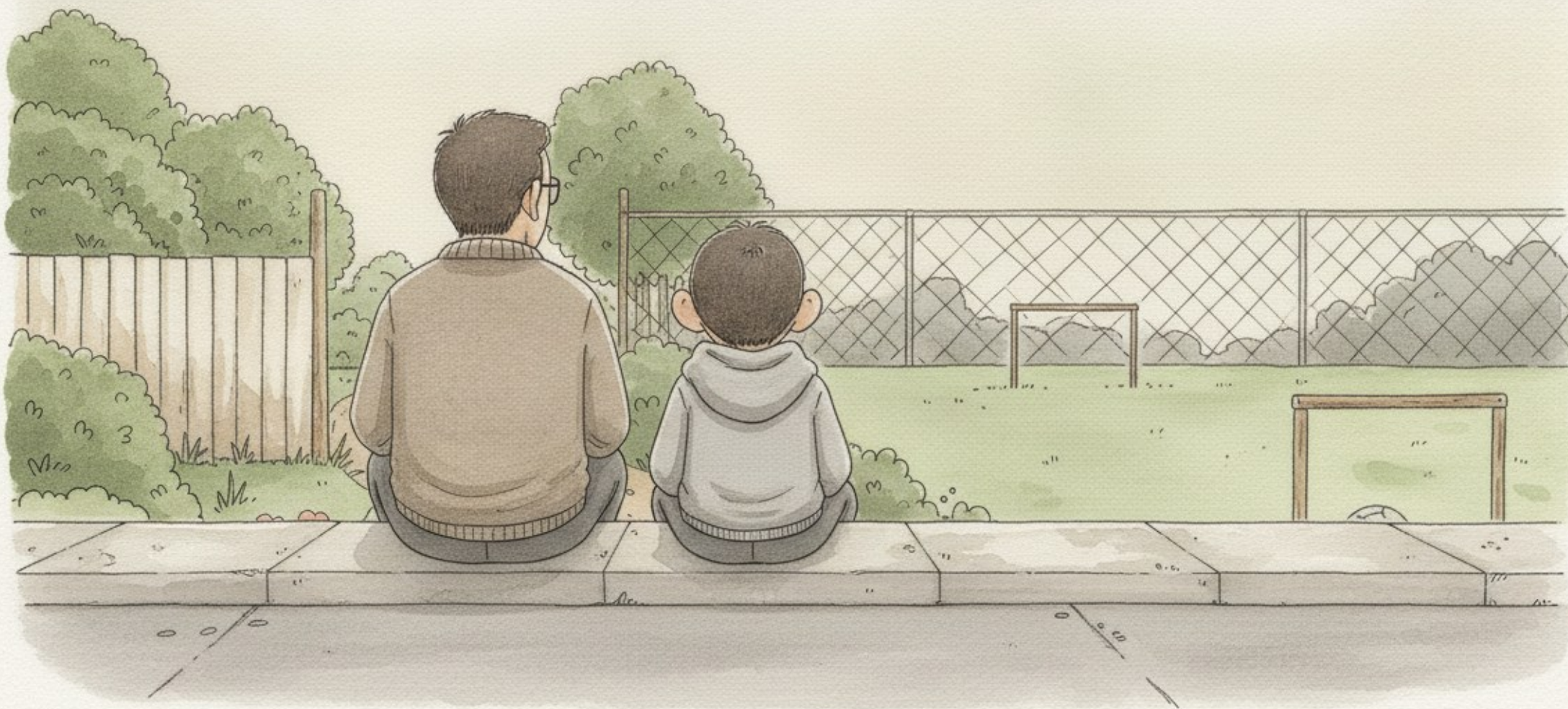
Es wurde Viertel nach drei.

Dann halb vier.

Bruno hatte sich nicht entschieden. Sagte er sich.



Um vier war das Spiel vorbei.  
Um vier waren die Lampions aus.  
Beide hatten gewartet.



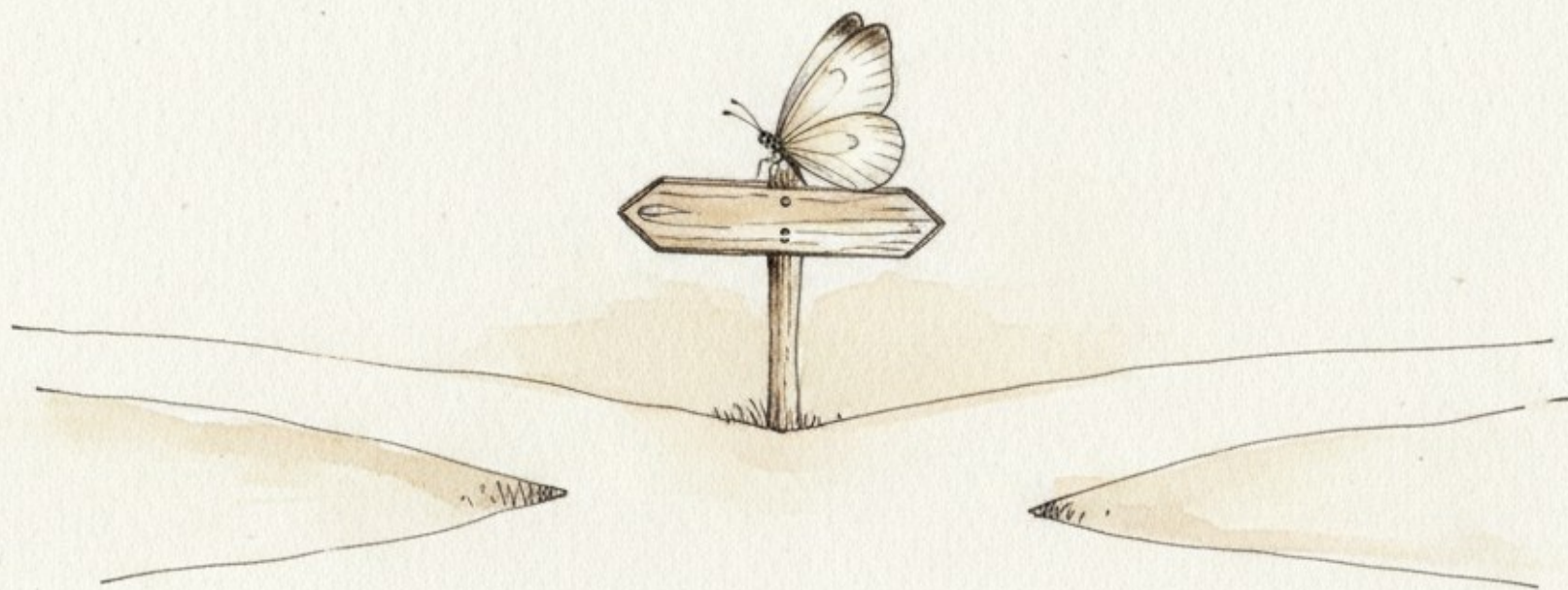
„Ich wollte niemanden traurig machen“, sagte Bruno.

„Ich weiß“, sagte sein Vater.

„Und dann?“, fragte Bruno.



Am Sonntag ging Bruno zu Ela.  
Danach zu Timur.  
Es war unangenehm. Es dauerte nicht lange.



Und du?

Hast du schon einmal nichts gemacht, damit du nichts falsch machst?

Was ist dann passiert?

# Für die Großen

Die Geschichte hat bewusst kein Happy End im Sinne einer klugen Lösung: Bruno verpasst beides. Der Trost liegt am Sonntag — man kann hingehen und es geraderücken. Sartres Gedanke ist für Kinder in einem Satz fassbar: Nicht wählen ist auch wählen. Erwachsene sollten sich davor hüten, Bruno vorzuwerfen, er habe „gelogen“; er hat etwas viel Häufigeres getan — gehofft, dass sich die Sache von selbst löst.

*„Was wählst du, wenn du nicht wählst?“*